



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name:

Vorname:

Fachbereich: Design

Studiengang: Kommunikationsdesign

Partneruniversität: LAB University of Applied Sciences

Land: Finnland

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2022/ 2023

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester verlief einfacher als gedacht. Ich hatte großen Respekt vor der Bewerbung und allen Unterlagen, die man einreichen muss, aber wenn man alles gut plant und rechtzeitig sich drum kümmert hat, dann ist der ganze Prozess mehr oder weniger einfach und schnell. Als ich mich nach Partnerhochschulen umgeschaut habe, habe ich dort auf einen Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt, weswegen der Norden Europas vor allem für mich in Frage kam.

Mein Portfolio und Motivationsschreiben habe ich dementsprechend auf die Partnerhochschulen angepasst, je nach dem, was deren Schwerpunkte waren. Die Planung der HSD verlief einwandfrei und ich habe relativ schnell eine Rückmeldung bezüglich meiner Nominierung für meine 3. Wahl für Finnland (LAB University of Applied Sciences) erhalten. Dort habe ich mich dann beworben und wurde auch angenommen.

Angekommen in Finnland verlief die Planung etwas schwerer, da nicht genug Platz in den Kursen für alle Erasmus Student*innen war. Zum Glück und mit viel Kommunikation bin ich in die Kurse gekommen, die ich haben wollte und hab somit nochmal mein Learning Agreement-during the mobility geändert. Sobald ich dies auf Mobility Online hochgeladen hatte, erhielt ich die 1. Rate des Erasmus+ Geldes. Ansonsten verlief alles nach Plan, ich habe alle Kurse abgeschlossen und pünktliche Benotungen bekommen.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Bezüglich meiner Wohnsituation in Finnland verlief auch alles sehr einfach. Ich hatte mich bei zwei Wohnheimen beworben in Uni Nähe und wurde bei beiden angenommen. Bei meiner Ankunft in Finnland wurde ich von meinem Tutor dort am Bahnhof in Lahti abgeholt und bis zu meiner Wohnung begleitet, wo ich noch mit zwei anderen Mädchen zusammengewohnt habe. Das Zusammenleben dort war ein voller Erfolg. Wir haben uns sehr gut angefreundet, jeden Tag etwas zusammen gemacht und es entstand noch mit anderen Studierenden ein großer Freundeskreis. Unser Wohnheim war sehr schlicht eingerichtet, bzw. es hatte nur die Notwendigkeiten im Schlafzimmer wie ein kleines Bett, einen Schreibtisch und einen großen Schrank. Den Rest musste man sich in den gut ausgestatteten Second-Hand Shops dort besorgen. Jede von uns hatte ihr eigenes Zimmer.

Leider war die Unterkunft bei unserer Ankunft sehr dreckig und es waren teilweise noch Gegenstände und Essen von den vorherigen Bewohnern in der Wohnung verteilt. Wir mussten also erstmal sehr viel Putzen. Zum Ende unserer Wohnzeit dort wurde uns gesagt, dass alles sehr sauber hinterlassen werden muss, sonst würden Kosten auf uns zufallen. Also haben wir sehr viel geputzt, um es auch für die nächsten Bewohner gut zu hinterlassen. Bezüglich dem Finanziellen verlief alles super. Die Kaution bekomme ich rechtzeitig zurück.

**Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung
(max. 3500 Zeichen)**

Das Studium an der University of Applied Sciences verlief sehr anders als das an der HSD. Der Unterricht verläuft sehr viel schulischer, die Seminare verteilen sich über den ganzen Tag (ca. 6-8 Stunden pro Seminar) anstatt 3 Stunden, wie an der HSD und der Stundenplan änderte sich wöchentlich. So hatte man jede Woche einen unterschiedlichen Aufbau an Unterricht. Außerdem verteilt sich ein Kurs nicht über das ganze Semester, sondern er dauert vielleicht nur einen Monat, aber dafür intensiver und mehrmals pro Woche. Das hatte zum Vorteil, dass man sich besser auf ein Projekt konzentrieren konnte und nicht alle Abgaben am Ende des Semesters gestresst abarbeiten musste.

Da ich an der HSD im 3. Studienjahr bin und ich in Finnland in das 2. gekommen bin, war der Unterricht teilweise einfach und der Unterrichtsstoff war mir bereits bekannt (z.B. Umgang mit Photoshop). Die Lehrenden waren alle sehr freundlich, verständnisvoll und kompetent. Wenn jemand eine Abgabe nicht rechtzeitig geschafft hatte, so konnte man gut mit ihnen reden und man konnte das Projekt einfach später abgeben. Der Fokus lag also sehr auf dem Ergebnis und nicht so sehr darauf, dass es fristgerecht abgegeben wurde. Das hat einem sehr viel Druck genommen. Den Lehrenden war es wichtig, dass wir uns regelmäßig Auszeiten nehmen, um sich nicht zu überarbeiten. Generell war in Finnland das Motto: arbeiten, um zu leben und nicht leben, um zu arbeiten. Somit war das Unileben mehr oder weniger entspannt an der LAB, auch wenn ich 7 Kurse belegt hatte, um auf mindestens 30 Credit Points zu kommen und ich sogar noch meinen Homeoffice Job als Mediendesignerin von 10 Stunden die Woche in Finnland weitergeführt habe.

Alles war sehr gut machbar und es blieb sehr viel Zeit für Freunde, Ausflüge und außerschulische Aktivitäten-

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Unser Alltag in Finnland: um 11 Uhr ist man Mittagessen in Finnland, also haben wir uns um diese Zeit in der Unimensa getroffen. Da haben wir erstmal lange gegessen. Dann, wenn wir keine Kurse hatten, haben wir einen Workspace in der Uni errichtet und sind danach meistens zu jemanden von uns nach Hause gegangen. Dann sind wir mehrmals die Woche in die Sauna gegangen und danach Eisbaden im nahegelegenen See. Anschließend haben wir zusammen gekocht und danach entweder Spiele gespielt oder wir sind in die Stadt gefahren, um zu feiern. Die Finnen lieben es feiern zu gehen, gehen aber trotzdem am nächsten Tag um 9 Uhr in die Uni. Eine gute Work-Life Balance also. Am Wochenende haben wir meistens Städtetrips gemacht oder sind Kaffee trinken gegangen im unseren Lieblingscafé in der Stadt. Meine Freund*innen und ich haben jeden Tag etwas zusammen gemacht, waren eine echt große Gruppe und man hatte das Gefühl von einer kleinen Erasmus-Familie. Die Sonne geht in Finnland spät auf und früh wieder runter, man musste sich also daran anpassen und die kurze Sonne ausnutzen und in die Natur gehen. Oft waren wir abends schon früh müde, da es schon so früh dunkel wurde.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Mein Fazit zu meinem Auslandssemester ist, dass ich die Zeit dort jeden Tag vermisse. Ich habe neue Erfahrungen gesammelt und Freundschaften fürs Leben gefunden, da man einfach so viel Zeit miteinander verbracht hatte. Ich kann jedem Finnland empfehlen, da es kulturell und menschliche gesehen so spannend war. Ich würde jeder Zeit dort wieder hingehen und nichts anders machen. Ich bin so dankbar für die Erfahrung und würde die Zeit zu einer der besten in meinem Leben zählen.

